

Nr. 42 Winter 2012

# Peda LEO



Neue Fahrradstraßen  
Aufhebung Radwegbenutzungspflicht  
Rad fahren in Lund

- Bewachtes Unterstellen
- Pannenservice
- Leihfahräder

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 5.30 - 22.30 Uhr

Sa 6.00 - 21.00 Uhr

So 8.00 - 21.00 Uhr



**Radstation**

am Hauptbahnhof

Tel.: 05 31 / 707 60 25

[www.awo-bs.de](http://www.awo-bs.de)



**Ecki's  
Fahrrad-Welt**



Münchenstraße 45  
38120 Braunschweig  
Am Donauknoten bei LIDL  
Telefon 0531-866 74 51  
[www.eckis-fahrradwelt.de](http://www.eckis-fahrradwelt.de)

Wir führen die Testsieger-Bikes von

**SIMPLON**

Besuchen Sie uns zu einer Probefahrt...



# radspezial

radspezial, das Fahrradfachgeschäft der  
Lebenshilfe Braunschweig, bietet Ihnen:

- Liegedrei- und -zweiräder
- Fahrräder für Menschen mit Handicap
- Spezialanpassungen und Ergonomieberatung
- Fahrräder mit Elektromotorunterstützung
- Reparaturservice für alle Marken
- große Auswahl an Sport- und Tourenrädern
- Hol- und Bringservice in der Region

Göldenstraße 41a

38100 Braunschweig

Telefon 0531. 4719 - 249

[radspezial@lebenshilfe-braunschweig.de](mailto:radspezial@lebenshilfe-braunschweig.de)

Mo. - Fr. 10 - 18 - Sa. 10 - 16 Uhr

[www.lebenshilfe-braunschweig.de](http://www.lebenshilfe-braunschweig.de)



## "Zwischen den Jahren" Zeit für Rück- und Ausblicke



Sven Wöhler

Schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen und es wird mal wieder Zeit, ein Fazit zu ziehen.

Aus Sicht des ADFC können wir auf ein durchaus erfolgreiches Jahr zurückblicken. Unsere Radtouren fanden sehr guten Zuspruch und konnten ohne große Zwischenfälle absolviert werden. Und auch verkehrspolitisch haben wir einiges erreicht: die Bentzungspflicht wurde an etlichen Straßen aufgehoben, die durchlässigen Sackgassen wurden entsprechend der Regelung in der neuen StVO neu beschildert und bei vielen Umbaumaßnahmen wurden bzw. werden fahrradfreundliche Planungen umgesetzt. Über einige Verbesserungen und auch Ärgernisse berichten wir in dieser und in der nächsten Ausgabe des PedaLeo.

Auch in Zukunft ist aber noch viel zu tun, so dass wir auch die ruhige Winterzeit nutzen werden, um uns weiter für Verbesserungen einzusetzen. So haben wir uns als Schwerpunktthema für das nächste Jahr die leider immer noch viel zu oft schlechten Ampelschaltungen für Radfahrer und Fußgänger vorgenommen. Zu diesem Thema planen wir, im nächsten Frühjahr wieder eine große Mitmachaktion ins Leben zu rufen.

Aber auch wir werden uns im Winter die eine oder andere kleinere Auszeit gönnen und wünschen schon jetzt allen eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2013!



### IMPRESSUM

PedaLeo ist die Fahrradzeitung des ADFC Kreisverband Braunschweig e.V. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. PedaLeo ist kostenlos in ausgewählten Braunschweiger Fahrradläden, Geschäften und Kulturzentren erhältlich.

Redaktion & Layout:  
Dr. Sven Wöhler (V.i.S.d.P.)  
Olaf Mindermann  
Jörg Nuckelt

Kontakt:  
redaktion.pedaleo@adfc-braunschweig.de

PedaLeo erscheint 3x im Jahr.

Auflage Winter 2012: 2.500 St.

Druck: Lebenshilfe Braunschweig

© ADFC Braunschweig November 2012

Herausgeber:

ADFC Kreisverband Braunschweig e.V.  
Eulenstraße 5, 38114 Braunschweig  
www.adfc-braunschweig.de

Bildnachweise:

Alle Fotos sind Eigentum des ADFC Braunschweig. Ausnahmen sind bezeichnet.

Titelbild: Jörg Nuckelt

Texte:

Wir behalten uns Kürzungen/Änderungen und die Auswahl der eingereichten Texte vor.

Steuerlich absetzbare Spenden an:

ADFC Braunschweig e.V.

Konto-Nr. 199 846 049, BLZ 250 500 00

Braunschweigische Landessparkasse

# Inhalt

<b>Editorial.....</b>	<b>3</b>
<b>Impressum.....</b>	<b>3</b>
<b>Radverkehr.....</b>	<b>5 - 14</b>
Beschilderung von durchlässigen Sackgassen	
Benutzungsrecht	
Rad fahren in Lund	
Umbau der Leonhardstraße	
Haushalt der Stadt Braunschweig	
Fahrradstraßen	
Radfahren in Braunschweig	
<b>Magazin.....</b>	<b>16 - 17</b>
Buchvorstellungen	
<b>Aktionen.....</b>	<b>19</b>
Lichtaktion	
<b>Veranstaltungen.....</b>	<b>20</b>
Tourenangebot in Helmstedt	
<b>Radtouren.....</b>	<b>21 - 26</b>
<b>Frauentour ins Alte Land</b>	
Münsterlandtour	
Rund um Braunschweig	
Tour zum Schloß Hessen	
<b>Beitrittserklärung.....</b>	<b>28</b>
<b>Termine.....</b>	<b>29</b>
<b>Kontakte und Ansprechpartner.....</b>	<b>30</b>

# ADFC-Mitmachaktion war ein voller Erfolg: Durchlässige Sackgassen beschildert

Der ADFC Braunschweig ist beim Thema der durchlässigen Sackgassen am Ziel. Im Sommer 2012 wurden im Braunschweiger Stadtgebiet über 200 Sackgassen beschildert, so dass nun auch Fußgänger und Radfahrer wissen, ob es am Ende der Straße für sie weiter geht. Damit ist Braunschweig Vorreiter in Deutschland.

Jörg Nuckelt



Das neue Zeichen 357.1 kennzeichnet durchlässige Sackgassen.

Nicht immer, aber doch sehr häufig stehen Sackgassen-Schilder dort, wo es für Kraftfahrzeuge nicht weiter geht, für Fußgänger und Radfahrer hingegen schon. Gerade Letztere sind allerdings sehr empfindlich für zeit- und kraftraubende Umwege, die möglichst vermieden werden sollen. Darüber hinaus führen durchlässige Sackgassen oft zu ruhigen Nebenstrecken abseits stark befahrener Straßen oder sind schnelle Abkürzungen, was sie gerade für Radfahrer besonders attraktiv macht.

Seit 2009 ist in Deutschland ein offizielles Verkehrszeichen verfügbar, das die Durchlässigkeit von Sackgassen für Fußgänger und


Radfahrer gesondert kennzeichnet. Im Sommer 2010 ist der ADFC Braunschweig daraufhin – mit tatkräftiger Unterstützung vieler Bürgerinnen und Bürger – auf die Suche nach durchlässigen Sackgassen gegangen. Die genannten Stellen wurden geprüft, kartografiert und schließlich ein Jahr später gesammelt an die Stadtverwaltung übergeben.

Der ADFC schlug der Stadt zwei Lösungsvarianten vor: entweder sollten alle Schilder nach und nach ausgetauscht werden oder man solle die alten Verkehrszeichen mit einem kleinen Zusatzaufkleber versehen.

Nach längeren Überlegungen und Abwägungen fiel die Entscheidung schließlich zu Gunsten des Austauschs der Schilder. So wurden im diesjährigen Sommer über 200 durchlässige Sackgassen in Braunschweig offiziell kenntlich gemacht. Damit ist Braunschweig nun anderen Städten in dieser Sache weit voraus und kann das Thema getrost zu den Akten legen. Mit der neuen Beschilderung hat die Stadt ein wichtiges Zeichen gesetzt, dass Radfahrer als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer weiter gestärkt werden. Der ADFC ist sehr erfreut über den erfolgreichen Abschluss dieser Aktion und dankt allen, die sich daran beteiligt haben, sowie der Stadt Braunschweig für die vorbildliche Umsetzung dieses Projekts.

## ZWEIRAD PROFIS

GmbH  
Fachberatung und Verkauf  
Fahrräder, Ersatzteile, Zubehör



Zweirad Profis GmbH • Am Bruchtor 4-7 • 38100 Braunschweig  
Tel. 05 31 / 1 83 71 • Fax 05 31 / 1 33 51

# Benutzungsrecht statt Benutzungspflicht

An etlichen Stellen in Braunschweig wurden die Schilder, die eine Benutzungspflicht für den Radverkehr anzeigen, entfernt. Eine Veränderung, die kaum auffällt und häufig erst auf den zweiten Blick zu erkennen ist, die aber weitreichende Konsequenzen für alle Verkehrsteilnehmer hat. Denn überall dort, wo die Schilder abgebaut wurden, gilt: Radfahrer dürfen die Fahrbahn benutzen.

Sven Wöhler



Wie hier an der Helmstedter Straße wurden viele Schilder, die eine Benutzungspflicht für den Radverkehr anzeigen, abgebaut.

Bei schönstem Spätsommerwetter treffe ich mich an der Kreuzung Helmstedter Straße/ Georg-Westermann-Allee mit Herrn Müller von der BELLIS GmbH. Diese wurde von der Stadt damit beauftragt, viele Schilder, die bisher eine Radwegbenutzungspflicht anzeigten, zu demontieren.

Seit langem setzt sich der ADFC dafür ein, dass der Radverkehr verstärkt auf der Fahrbahn geführt wird. Erst in der letzten Ausgabe des PedaLeo haben wir uns mit diesem Thema in einem Schwerpunkt beschäftigt und dabei vor allem darauf hingewiesen, dass das Fahren auf der Fahrbahn in der

Regel sicherer ist. Aber auch die rechtlichen Grundlagen sind, wie wir ebenfalls berichtet haben, eindeutig. Nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) ist das Führen des Radverkehrs auf der Fahrbahn der Regelfall.

Lange haben Mitglieder des ADFC mit Vertretern der Stadtverwaltung darüber verhandelt, an welchen Stellen die sogenannte Radwegebenutzungspflicht aufgehoben werden kann.

Die Ergebnisse werden nun sichtbar. In einer ersten Welle wurden bereits etliche Schilder entfernt; die Benutzungspflicht ist an diesen Abschnitten damit aufgehoben, Radfahrerinnen und Radfahrer dürfen hier nun die Fahrbahn benutzen.

Wie wir aus zahlreichen Gesprächen und Anfragen wissen, wirft diese Veränderung allerdings auch viele Fragen auf, wobei diese Veränderungen nicht nur die Radfahrer sondern alle Verkehrsteilnehmer – vor allem auch die Autofahrer – betreffen.

Besonders die Autofahrer stehen nun vor einer anspruchsvollen Aufgabe. Ist es oft schon schwierig genug, die vorhandenen Schilder in komplexen Verkehrssituationen zu erfassen, so müssen sie nun darauf achten, ob an einer konkreten Stelle ein Schild nicht mehr vorhanden ist.

Eine häufig zu beobachtende Folge ist, dass Radfahrer von Autofahrern angehupt oder geschnitten werden, weil nicht bekannt ist, dass Radfahrer die Fahrbahn nun völlig legal benutzen dürfen.

Der Appell des ADFC an die Autofahrer lautet deshalb, genauer auf die Beschilderung der Radwege zu achten und im Zweifelsfall defensiv zu fahren und Radfahrer auf der Fahrbahn zu akzeptieren.



Man muss schon genau hinsehen, um die Veränderung zu erkennen: Die Helmstedter Straße einmal mit (links) und einmal ohne Radwegebenutzungspflicht (rechts).

Immer wieder werden wir aber auch von Radfahrern gefragt, ob sie nun auf der Fahrbahn fahren müssen. Dass dies nicht der Fall ist, ist offenbar nur wenigen bekannt. Und auch Herr Müller fragt, ob es denn wirklich ein Fortschritt sei, wenn Radfahrer nun auf die Fahrbahn gezwungen werden.

Nach der StVO handelt es sich bei baulich angelegten Radwegen, die nicht beschildert sind, um sogenannte "Radwege ohne Benutzungspflicht". Und diese dürfen auch ohne einen ausdrücklichen Hinweis darauf, dass das Rad fahren auf diesen Wegen erlaubt ist, benutzt werden. Somit wird aus der bisherigen Benutzungspflicht ein Benutzungsrecht. Radfahrer haben nun die Wahl, ob sie lieber auf die Fahrbahn wechseln

möchten oder weiterhin den Radweg benutzen wollen.

Damit wird diese Regelung den sehr unterschiedlichen Bedürfnissen der verschiedenen Radfahrergruppen gerecht. Schnellere Radfahrerinnen und Radfahrer, die sich auch im Mischverkehr sicher fühlen, können die Fahrbahn nutzen. Kinder, ältere Menschen oder all jene, die sich auf dem Radweg wie bislang sicherer fühlen, werden nicht auf die Fahrbahn "gezwungen".

"Ich mache diesen Job jetzt schon seit vielen Jahren", sagt Herr Müller, aber das habe ich auch noch nicht gewusst."

Und letztlich profitieren auch die Fußgänger von dieser Entwicklung, denn sie müssen sich die Nebenanlagen nun mit weniger Radfahrern teilen.



Ist wie auf diesem Bild der Radweg noch vorhanden, darf er auch weiterhin benutzt werden. Radfahrer haben die Wahl, auf dem Radweg oder der Fahrbahn zu fahren.

Eine vorbildliche Lösung hat man z.B. in Köln gefunden. Hier werden alle Verkehrsteilnehmer durch besondere Schilder darauf aufmerksam gemacht, dass die Benutzungspflicht aufgehoben wurde.



# "Without a bicycle you are nothing!"

## Ein Sommer im schwedischen Lund

Aus beruflichen Gründen verbrachte ich den diesjährigen Sommer in Lund, der „Stadt der Ideen“ in Südschweden. Über die Universitätsstadt ist zu lesen: „Without a bicycle you are nothing“. Warum dies so ist, möchte ich im folgenden Erfahrungsbericht schildern.

### Jörg Nuckelt

Vorweggenommen Lund ist ein eher beschaulicheres Städtchen. Nicht zu vergleichen mit anderen skandinavischen Metropolen wie Stockholm, Oslo oder Kopenhagen. Dennoch pulsiert das Leben in der „Stadt der Ideen“, die zu den am schnellsten wachsenden Städten in Schweden zählt. Bezüglich der flächenmäßigen Ausdehnung ist Lund durchaus mit Braunschweig vergleichbar. Mit ungefähr 100.000 Einwohnern ist die Stadt nur nicht so dicht besiedelt. Allerdings sind an der renommierten Universität 44.000 Studierende immatrikuliert. Spätestens jetzt, wenn man die 15.500 Studierenden der TU Braunschweig ins Verhältnis setzt, bekommt man eine vage Vorstellung davon, wie viele junge Menschen sich in der Stadt tummeln und wie diese das dortige Leben prägen.

In Lund beträgt der Radverkehrsanteils 33 % (Braunschweig: 21 %), der motorisierte Individualverkehr (MIV) beträgt hingegen nur 27 % (Braunschweig: 46 %) – den Rest machen Fußgänger und ÖPNV aus. Doch woran liegt es, dass in Lund das Fahrrad das

dominierende Verkehrsmittel ist und verhältnismäßig wenige Autos das Straßenbild prägen? So sind die Schweden, egal ob jung oder alt, auch mobil. Kinder müssen in die Krippe oder den Kindergarten gebracht werden, es gibt natürlich den täglichen Weg zur Schule, Uni oder zum Arbeitsplatz und Lebensmittel zum Essen oder Trinken müssen auch gekauft werden. Im Verhältnis zu den schwedischen Einkommen ist Benzin in etwa genauso teuer wie in Deutschland. Jeden Tag hielt ich die Augen offen und versuchte herauszufinden, wie sich dieser spürbare Unterschied im Mobilitätsbewusstsein erklären lässt.

Die Weichen hierfür wurden in den 1970er Jahren gestellt. Politische Weitsicht und ein gesellschaftlicher Konsens sorgten dafür, dass man in Lund über einen langjährigen Prozess ein nachhaltiges Verkehrssystem realisierte. Dies führte zu einer konsequenten Förderung des Radverkehrs in der Stadt, die anhand einiger Beispiele erläutert werden soll.

### Eigenständiges Radwegenetz

Die komplette Stadt ist von einem eigenständigen Radwegenetz durchzogen. Auf diesen Radwegen – meist abseits von Straßen mit Kraftfahrzeugverkehr – gelangt man sehr komfortabel, sicher und effizient zum gewünschten Ziel. Große Straßen und Bahnstrecken kreuzt man meist unterbrechungsfrei durch Unterführungen oder über Brücken. Die Radwege sind asphaltiert und befinden sich in einem ausgezeichneten Zustand. Belagsanhebungen, Schlaglöcher oder Wurzelaufbrüche begegnet man nur sehr selten. 3 bis 4 Meter breite Radwege erlauben es auch, dass man bequem neben- oder hintereinander fährt, sich unterhalten kann und langsamere Radfahrer mit ausreichendem



In Lund werden mehr Wege mit dem Rad erledigt als mit dem Auto. Die Menschen erfreuen sich einer hohen Lebensqualität.





Solche komfortablen Radwege abseits von Hauptverkehrsstraßen durchziehen die komplette Stadt.

Seitenabstand überholt werden können.

### Radschnellwege

Zwischen Lund und dem nur 11 Kilometer entfernten Ort Södra Sandby wurde ein Radweg angelegt, welcher der Bezeichnung eines Schnellradweges gleich kommt. Ein asphaltierter, durchgehend ca. 3 bis 4 Meter breiter Radweg, der zusätzlich beleuchtet ist. Auf der gesamten Strecke gibt es faktisch nur eine Unterbrechung, an denen Radfahrer dem kreuzenden Kraftfahrzeugverkehr Vorfahrt gewähren müssen – selbstverständlich ohne Steuerung durch eine Lichtsignalanlage, die zu Wartezeiten führen würde. Die übrige Strecke verläuft durch Untertunnelungen und Brücken unterbrechungsfrei und ermöglicht es dadurch trainierten (oder mit Elektroantrieb unterstützten) Radfahrern den Weg in weniger als 30 Minuten zurückzulegen ohne dabei ins Schwitzen zu geraten. Täglich pendeln dort Hunderte Berufstätige zwischen den Ortschaften und erfreuen sich an einer effizienten, kostengünstigen und umweltbewussten Mobilität. Man kann sich leicht das



Fast genauso schnell wie mit dem Auto: Radschnellwege entfalten großes Potenzial bei Pendlern.

Potenzial eines Radschnellwegs zwischen Braunschweig und Wolfenbüttel vorstellen, wo die Distanz ebenfalls nur 12 Kilometer beträgt und wo täglich eine fünfstellende Zahl an Pendlern ins Auto steigt.

### Fahrradständer

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gibt es ca. 2000 öffentliche Fahrradabstellanlagen. Zum Vergleich: rund um den Braunschweiger Hauptbahnhof sind es ca. 250 – und das bei mehr als doppelt so vielen Einwohnern, verglichen mit Lund. Gebührenpflichtige, überdachte und bewachte Fahrradständer, wie in der AWO Radstation, gibt es natürlich auch am Bahnhof in Lund. In der direkten Innenstadt von Lund stehen über 5000 weitere Fahrradständer zur Verfügung. Vernünftige Fahrradabstellanlagen sind ein so wichtiges Instrument der Radverkehrsförderung, dem auch in Braunschweig noch viel mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Wer von den Bürgern einer Stadt erwartet, dass sie aufs Rad umsteigen, muss ihnen auch die Möglichkeit geben, ihr (oftmals sehr hochwertiges) Fahrrad sicher abstellen zu können. Wenn in einer Stadt unserer Größe allerdings pro Jahr weniger als 100 Fahrradständer im öffentlichen Raum errichtet wer-



Hier ist ein gutes Gedächtnis gefragt: Nur einer von vier Fahrradparkplätzen in direkter Nähe zum Bahnhof.

den, ist das einfach zu wenig, um wirklich voran zu kommen.

### Durchlässige Sackgassen

Womit Braunschweig in diesem Jahr in Deutschland in eine Vorreiterposition gegangen ist, ist in Lund sowie im Rest von Schweden Schnee von gestern. Für Fußgänger und Radfahrer durchlässige Sackgassen

sind dort seit Jahren konsequent durch ein entsprechendes Zeichen gekennzeichnet. Als Ortsunkundiger konnte ich reichlich von dieser Praxis profitieren und bekam eine deutliche Vorstellung davon, wie komfortabel und unbeschwert ortsunkundige Radfahrer künftig durch Braunschweig radeln können, nach-



In Schweden wussten Radfahrer schon lange, wo es langgeht. Durchlässige Sackgassen sind dort immer entsprechend beschildert.

dem hier in diesem Sommer durchlässige Sackgassen flächendeckend beschildert wurden.

## Luftstationen

Im gesamten Stadtgebiet von Lund sind öffentlich zugängliche Luftstationen verteilt. Bei vielen Fahrradgeschäften gehört es dort einfach zum guten Ton, vorbeifahrenden Radfahrern diesen Service anzubieten, der bei dem hohen Radverkehrsanteil in Lund natürlich gern genutzt wird. Nicht selten habe ich beobachtet, wie sich die meist blonden Studentinnen nach der Uni den Heimweg auf dem Hollandrad noch etwas erleichtert haben oder sich der Rennradfahrer vor dem Training spontan noch ein paar zusätzliche Bar in den Reifen gedrückt hat. Super praktisch und sicher auch eine Idee für Braunschweig!

## Fazit

Durch eine konsequente und kontinuierliche Förderung des Radverkehrs ist es ein Traum in Lund mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Dies führte letztlich nicht nur dazu, dass Radfahrer in den Köpfen der Ver-



In der "Stadt der Ideen" geht einem nicht die Puste aus. Luftstationen an wichtigen ÖPNV-Haltestellen, öffentlichen Gebäuden oder Fahrradläden sind keine Seltenheit.

kehrplaner einen gleichberechtigten Stellenwert haben, sondern auch zu einem sehr gelassenen und rücksichtsvollen Miteinander im Straßenverkehr selbst. Das Fahrrad ist dort eine genauso selbstverständliche Mobilitätsform wie das Autofahren, der ÖPNV oder schlicht das Zu-Fuß-Gehen. Durch eine über Jahrzehnte andauernde autofixierte Verkehrsplanung in Deutschland sind wir von solchen Verhältnissen noch weit entfernt, wenngleich man einen deutlichen Wandel wahrnehmen kann. Auch wenn in Lund die Uhren vielleicht etwas langsamer ticken und vieles nicht so hektisch zugeht wie bei uns, sind uns die Schweden doch zeitlich mindestens auf der Höhe, wenn nicht gar ein paar Schritte voraus.

## FÖRDERMITGLIEDER

veloblitz EUROKURIER

TEO – die Fahrrad GmbH

Steinkamp – Räder nach Maß

velocity – radstudio & radhaus

Ländliche Erwachsenen Bildung (LEB)

SFU – Sachen Für Unterwegs

Ecki's kleine Fahrradwelt

Zweirad-Profis

Drive Carsharing GmbH

# Umbau Leonhardstraße in 2013:

## Deutliche Verbesserung für Radfahrer

Im nächsten Jahr werden die Umbauarbeiten zur Leonhardstraße beginnen. Der ADFC begrüßt die beschlossenen Planungen, denn nach Fertigstellung wird sich die Situation für Radfahrer erheblich verbessern.

Markus Feuerhahn



Noch müssen Radfahrer auf der Leonhardstraße im Mischverkehr fahren. Aufgrund der Straßenbahngleise fahren Radfahrer zwangsläufig viel zu dicht an parkenden Autos vorbei oder riskieren, dass sich ihr Fahrrad in den Gleisen verfängt.

Der Fachbereich Tiefbau und Verkehr der Stadt Braunschweig veröffentlichte im Juli diesen Jahres die Beschlussvorschläge zum Umbau der Leonardstraße zwischen Okerbrücke und Gerstäckerstraße. Die Realisierung einer Radverkehrsführung kombiniert mit der dortigen Stadtbahnlinie stellte für die Planer aufgrund der zur Verfügung stehenden Flächen eine Herausforderung dar. Die unterschiedlichen Planungsentwürfe sahen unterschiedliche Führungsformen (getrennte Radwege, Radfahrstreifen) vor, die sich im Streckenverlauf in unterschiedlicher Art und Weise abwechseln sollten. Der ADFC kritisierte dabei die nicht konsistente Führung des Radverkehrs, also die mehreren Wechsels zwischen getrennten Radweg, Radfahrerstreifen und gemeinsamen Geh-/Radweg. Stattdessen empfahl er die Führungsform des Radverkehrs über den möglichst kompletten Straßenverlauf beizubehalten, da sich alle Verkehrsteilnehmer so besser darauf einstellen können und damit sicherer unterwegs sind.

Der Bezirksrat stimmte mit nur einer Enthaltung für die Variante, die nun bis zur Oker-

brücke auf beiden Seiten einen Radfahrstreifen vorsieht. Das Votum wurde später vom Planungs- und Umweltausschuss bestätigt. Der Radverkehr wird also auch nach Abschluss der Bauarbeiten auf der Fahrbahn geführt. Durch die Radfahrstreifen, die durch eine durchgezogene Linie begrenzt werden und im Gegensatz zu Schutzstreifen nicht von Kraftfahrzeugen befahren werden dürfen, wird die Sicherheit der Radfahrer jedoch deutlich gesteigert.

Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im Frühjahr 2013 beginnen. Radfahrer können sich schon jetzt auf eine erheblich verbesserte Situation freuen.



**ADFC AUF FACEBOOK**



Auf unserer Fan-Page auf Facebook informieren wir regelmäßig über aktuelle Fahrrad-Themen für Braunschweig. Folgt dem ADFC auf Facebook und bleibt auf dem Laufenden.



# Haushalt der Stadt Braunschweig

## Wie viel ist uns guter Radverkehr wert?

Über die Vorzüge des Radverkehrs ist nahezu alles gesagt: Rad fahren schont die Umwelt, fördert die Gesundheit, verringert den Lärm in den Städten und schafft so mehr Lebensqualität für alle Menschen. Ein großer Vorteil des Radverkehrs gerät allerdings häufig in Vergessenheit: verglichen mit anderen Verkehrsarten ist Radverkehr unglaublich billig.

### Sven Wöhler

Die Kommunalpolitiker in Braunschweig beraten im Moment über den städtischen Haushalt für das Jahr 2013, der im Februar nächsten Jahres beschlossen werden soll. Der Zeitpunkt könnte also nicht günstiger sein, um darauf aufmerksam zu machen, dass natürlich auch die Förderung des Radverkehrs Geld kostet.

Der jüngst von der Bundesregierung beschlossene Nationale Radverkehrsplan 2020 macht dazu recht konkrete Vorgaben. Für eine Kommune wie Braunschweig gelten ca. 3,75 Mio. Euro pro Jahr für die Förderung des Radverkehrs als angemessen. Verglichen mit den Kosten, die für andere Verkehrsarten aufgewendet werden, ist dies eine relativ kleine, ja fast schon bescheidene Summe. So werden in Braunschweig jedes Jahr deutlich mehr als 20 Mio. Euro für den Kraftverkehr aufgewendet. Für den ÖPNV kommen noch einmal mehr als 20 Mio. Euro hinzu. Grob geschätzt gibt die Stadt Braunschweig



Während der Radverkehr in Braunschweig einen Anteil von 21% am Modal Split hat (linke Grafik), fließen im Moment nur ca. 2% der Mittel, die insgesamt für Verkehr ausgegeben werden, in den Radverkehr (rechte Grafik).

also für jeden Autofahrer 250 Euro pro Jahr aus Steuermitteln aus. Für jeden ÖPNV-Nutzer schlagen gar etwa 900 Euro zu Buche. Demgegenüber belastet ein Radfahrer den städtischen Haushalt lediglich mit 70 Euro.

Es lohnt sich also für Kommunen, in Radverkehr zu investieren. Unterm Strich kann durch eine Steigerung des Radverkehrs viel Geld, dass bislang in andere Verkehrsarten investiert werden muss, eingespart werden.

Angaben in Euro pro Einwohner		Infrastruktur	Infrastruktur	Abstellanlagen	Nichtinvestive Maßnahmen	Weitere Maßnahmen	Gesamtbedarf
		Um-/Neubau und Erhaltung	betriebliche Unterhaltung		z.B. Kommunikation	Fahrradverleihsystem, Fahrradstationen	
Städte und Gemeinden	Einstieger	5 - 12	1,50	1,10 - 2,50	0,50	0,50 - 2	8 - 18
	Aufsteiger	8 - 12	1,70	1,20 - 1,50	0,50	1-2	13 - 18
	Vorreiter	12	3	0,10 - 0,80	1	2	18 - 19
Landkreise	Einstieger	0,20 - 4,60	0,50		0,50 - 1		1 - 6
	Aufsteiger	0,30 - 4,10	0,50 - 0,80		0,50 - 1,50		1 - 6
	Vorreiter	2,80 - 3	0,50 - 0,70		1 - 1,50		4 - 5

Der Nationale Radverkehrsplan 2020 enthält Empfehlungen, wie viel Geld in Städten und Kommunen für Radverkehr pro Einwohner ausgegeben werden sollte. Für Braunschweig wären das im Jahr ca. 4 Mio. Euro. Davon ist man in vielen Bereichen allerdings noch weit entfernt.

# Weitere Fahrradstraßen in Braunschweig

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Braunschweig hat die Ausweisung von weiteren Fahrradstraßen in Braunschweig beschlossen. Hierdurch wird eine fahrradtaugliche Verbindung zwischen dem Zentralcampus der TU und den Einrichtungen im Bereich Beethovenstraße geschaffen. Außerdem wird es eine Route von Lehdorf in die Innenstadt geben.

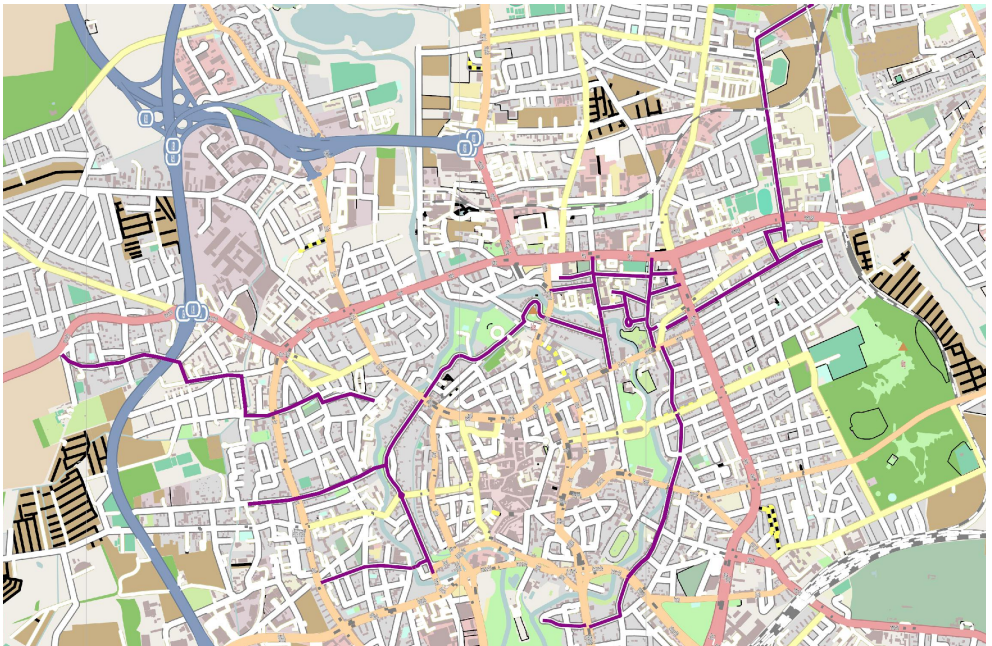
## Katrin Kaminski

Als Verbindung der TU-Standorte werden die Karlstraße und die Grabenstraße als Fahrradstraßen ausgewiesen. Versuchsweise kommen die Mozartstraße und die Lortzingstraße hinzu, um die direkte Verbindung zur Beethovenstraße, die bereits als Fahrradstraße ausgewiesen ist, sicherzustellen. Der betroffene Bezirksrat sieht die Eignung dieser kurzen Verbindung aufgrund der Enge und der unübersichtlichen Einmündung der Lortzingstraße in die Beethovenstraße kritisch, insofern erfolgt die Ausschilderung dieser Teilstrecke nur temporär, um die Praxistauglichkeit zu erproben.

Von Lehdorf aus werden zwei Routen in Richtung Innenstadt zu Fahrradstraßen, wobei das Ringgleis die Routen ergänzt (siehe Karte).

Die für die Fahrradstraßen wichtigen Querungsmöglichkeiten der Hauptverkehrsstraßen sind bereits eingerichtet und werden durch Radfahrer genutzt. Die neuen Fahrradstraßen bieten eine Ergänzung zu den bereits bestehenden Fahrradstraßen, die einen Ring um die Innenstadt bilden. Radfahrer haben die bisher ausgewiesenen Fahrradstraßen in Braunschweig sehr gut angenommen und die Rückmeldungen dazu waren trotz einiger Verbesserungsvorschläge überwiegend positiv.

Fahrradstraßen tragen wesentlich dazu bei, den Radverkehr in Braunschweig angenehmer und flüssiger zu gestalten und sind ein wichtiges Instrument zur Förderung des Radverkehrs. Mit einem Fahrradstraßennetz von über 15 Kilometern ist Braunschweig auf diesem Gebiet in Deutschland Spitzenreiter.



# Wenn einer von München nach Braunschweig zieht,...

...fällt ihm ziemlich schnell die Unmenge Fahrräder auf, die das Stadtbild beleben – und die Selbstverständlichkeit, mit der die Braunschweiger dieses Gefährt auch nutzen. Oft sogar in haarsträubender Weise. Ohne Licht, ohne Handzeichen, ohne Kontakt zu anderen Verkehrsteilnehmern.

Lifka Werner



Rad fahren in München: Nur etwas für Ökofreaks?

Mir san mir, würde man in München sagen. Schon wenn man eingeladen wird und vorsichtig nach einer Parkmöglichkeit fragt, kommt meist der freundliche Hinweis auf das Fahrrad. Alles schön und gut. Man hat ja sein Zweirad mitgebracht. Doch in München war es ein Mittel für Ausflüge. Man packte es aufs Auto und fuhr in die Landschaft. Alles andere war was für Ökofreaks, Politiker und Leute, die wirklich in der Innenstadt wohnten und nur mal um die Ecke mussten.

Auf Nachfrage wurden wir bestätigt: In München sind die Radfahrer mit 14 % am Gesamtverkehr beteiligt, in Braunschweig stolze 21 % – und in der Innenstadt sogar 26 %! Überhaupt liegt es wohl weniger an der Topografie als an der Ausdehnung. Die Alpen sind längst nicht bis München vorgezogen. Und zwischen dem höchsten und dem tiefsten Punkt im Stadtgebiet liegen gerade mal schlappe 100 Höhenmeter und das auf einer Distanz von 30 Kilometer. Und den Nockherberg sollte man weder mit Auto noch mit Fahrrad erklimmen. Jedenfalls

nicht zur Fastenzeit, die nach den Mönchen auch Starkbierzeit heißt.

In Braunschweig kann man bei gutem Willen auch seine 40 Höhenmeter überwinden. Da muss man aber schon von der Oker auf den Gleitelder Berg mit seinen stolzen 111 Metern.

Es sind tatsächlich die großen Entfernungen in München, die uns vom Radfahren abhielten. Immerhin hat die Stadt ein 1200 Kilometer langes Radwegenetz. Zum Marienplatz beispielsweise hatten wir acht Kilometer zurückzulegen, zum besten Freund schon 13 Kilometer – ohne dabei in einem Vorort gewohnt zu haben. Man kann das als Herausforderung betrachten – oder einfach ins Auto steigen. In Braunschweig dagegen waren wir sogar schon mit dem Fahrrad beim Theaterfest. Zwei Kilometer.

Und für die ganz Ehrgeizigen gibt es sogar einen Radweg von Braunschweig nach München. Länge? 618 Kilometer. Viel Spaß!



Rad fahren in Braunschweig: Unmengen von Fahrrädern?



# Gute Fahrt?



**Fahrradklima  
– hier bewerten!**

Bis 30. November 2012 am Fahrradklima-Test teilnehmen  
und bewerten, wie fahrradfreundlich Braunschweig ist!

**[www.fahrradklima-test.de](http://www.fahrradklima-test.de)**

# Grenzenlos

## Mit dem Fahrrad um die Welt

Zusammen mit seiner Frau Gisela, fuhr Wilfried Hofmann über 48.000 km bis Neuseeland und wieder zurück nach Sonneberg in Thüringen. In vier Jahren durchquerten sie fünf Kontinente. Ihre eindrucksvollen Erlebnisse schildert Wilfried in seinem Buch "Grenzenlos", das den Leser mit auf die Reise nimmt und Fernweh aufkommen lässt.

Jörg Nuckelt



Wer das Buch in den Händen hält und darin zu lesen beginnt, sitzt automatisch schon im Sattel und tritt in die virtuellen Pedale. Wilfried Hoffmann gelingt es wunderbar, den Leser abzuholen und ihn mit auf seine Reise zu nehmen.

Europa ist schon nach wenigen Wochen verlassen und die Tour geht über zahlreiche Länder wie Oman, Nepal oder Malaysia weiter bis nach Singapur. Von Asien geht es auf den dritten Kontinent Australien und nach gut zwei Jahren auf zwei Rädern sehen „Gi“ und „Wi“ voller Glück ihren in Neuseeland lebenden Sohn wieder.

Nach zwei Monaten nehmen sie Abschied und treten die Rückreise an. In Südamerika werden beginnend von Chile aus weitere Länder erradelt. Endstation auf dem Kontinent ist Kuba und die beiden freuen sich auf den fünften und letzten Kontinent ihres Abenteuers: Afrika. Nachdem Ägypten, der Su-

dan und Äthiopien durchquert waren, kam es in Kenia zu einem einschneidenden Erlebnis...

Nach 30 verschlissenen Bremsbelägen kehrten die beiden schließlich am 16. April 2011 wohlbehalten ins thüringische Sonneberg zurück. Ihre Tachos zeigten jeweils über 48.000 km an – das entspricht geschätzten 25 Millionen Umdrehungen ihrer Füße auf den Pedalen!

Wenn man das Buch gelesen hat, bekommt man nur eine vage Vorstellung davon, um wie viele Erfahrungen Gi und Wi reicher geworden sind. Geschichten und Erlebnisse von sehr armen Menschen, die scheinbar unendlich reich an Herzlichkeit sind, ergreifen den Leser ebenso wie die Beschreibungen der so unterschiedlichen Eindrücke und bizarren Landschaften unserer Erde. Nach Ende ihrer Fahrradtour sehen die beiden die Welt mit anderen Augen und das Buch lässt den Leser daran teilhaben. Absolut lesenswert!



Das Buch wird vom Kastanienhof Verlag herausgegeben, umfasst 426 Seiten und kostet 14,95 €. Weitere Informationen über den Autor und Vortragsreihen sind auf [www.grenzenlos-abenteuer.de](http://www.grenzenlos-abenteuer.de) zu finden.

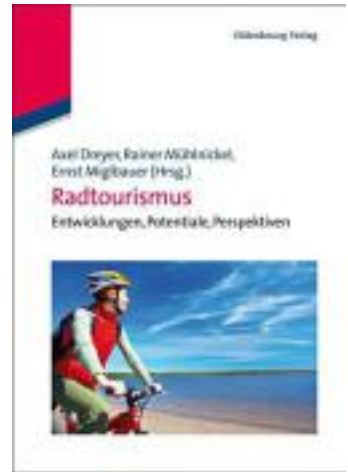
# Radtourismus

Der Radtourismus in Deutschland boomt. Immer mehr Menschen in Deutschland entdecken das Rad auch für ihren Urlaub, wodurch der Radtourismus auch als Wirtschaftsfaktor immer bedeutender wird.

Das Buch "Radtourismus. Entwicklungen, Potentiale, Perspektiven" widmet sich dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven und behandelt die Einordnung des Radtourismus in das gesamte Tourismusangebot ebenso wie die Planung und Ausgestaltung eines attraktiven radtouristischen Angebots. Bei den Autoren handelt es sich um anerkannte Fachleute aus Wissenschaft, der Tourismusbranche und dem ADFC.

Eine der Erkenntnisse, die sich aus diesem Buch ziehen lassen, ist, dass die Förderung des Radtourismus in einer Region sich auch wirtschaftlich lohnt. So können Investitionen in attraktive Radrouten sich schon innerhalb eines relativ kurzen Zeitraum von etwas mehr als einem Jahr refinanzieren lassen können. Das Buch von Axel Dreyer, Rainer Mühlhnickel und Ernst Miglbauer zeigt dabei gangbare

und praxisnahe Wege auf, wie sich Radtourismus effektiv fördern lässt. Eine umfassende und kompetente Darstellung des Radtourismus, die sich nicht nur an Experten richtet.



## RADTOURISMUS

Das Buch "Radtourismus. Entwicklungen, Potentiale, Perspektiven" von Axel Dreyer, Rainer Mühlhnickel und Ernst Miglbauer (Hrsg.) wird für 34,80 € vom Oldenbourg Verlag herausgegeben.

## ADFC-Ratgeber Praxiswissen für Alltagsradler

Wissen Sie, wie Sie an Ihrem Fahrrad Lenker und Sattel optimal einstellen oder wie Sie erkennen, dass die Zeit für eine neue Kette gekommen ist? Antworten auf diese und viele

weitere Fragen finden Sie in dem ADFC-Ratgeber "Praxiswissen für Alltagsradler" von Wolfgang Zengerling.

Aber nicht nur technische Fragen werden in diesem Buch kompetent und leicht verständlich erklärt. So widmet sich ein Kapitel dem Recht für Radfahrer. Und auch die Frage, wie man mit dem Fahrrad, entsprechender Kleidung und einer auf die Jahreszeit angepasste Fahrweise durch den Winter kommt, wird ausführlich behandelt. Alle Themen werden leicht verständlich aufbereitet und enthalten Hinweise auf weiterführende Informationen. "Praxiswissen für Alltagsradler" ist somit nicht nur ein Buch für Fahrrad-Einsteiger. Auch Erfahrene Radfahrer werden erstaunt darüber sein, wie viel es hier noch an Neuem zu erfahren gibt.



## PRAXISWISSEN

Das Buch "Praxiswissen für Alltagsradler" wird vom ADFC Bundesverband in Zusammenarbeit mit dem Pietsch Verlag herausgegeben, umfasst 160 Seiten und kostet 14,95 €.





# Wir sehen uns...

Der kostenlose  
ADFC-Beleuchtungcheck.

Alle Termine  
und Orte unter:

**[www.adfc.de/beleuchtung](http://www.adfc.de/beleuchtung)**

# Lichtaktion 2012

## Nachlese

Wie schon seit einigen Jahren fand am Samstag vor der Zeitumstellung auf die Winterzeit auch diesmal wieder die Lichtaktion der Fahrradinitiative unter dem bewährten Motto „Wir machen 100 Fahrräder wieder sichtbar“ statt.

### Sven Schröder

Der alljährliche Blick auf den Kalender zum Saisonende lässt einen immer wieder stauen, upps, in gut 2 Monaten ist das Jahr schon wieder zu Ende, wo ist bei all den tollen Radevents nur die Zeit geblieben?! Aber dann schweift der Blick in Anbetracht der immer kürzer werdenden Tage auf Ende Oktober und, da war doch noch was, ja, die wie jedes Jahr von uns zusammen mit einigen Teilnehmern der Fahrradinitiative durchgeführte Lichtaktion „Sei Helle“.

Dies bedeutet, dass wir bei den Rädern zunächst über einen kurzen Rundumcheck zusammen mit einer Fahrerbefragung den wahrscheinlichen Reparaturaufwand ermitteln. Im Anschluss wird das Rad auf einen Montagestand gehieft und je nach Ergebnis des Vorchecks systematisch alle vorhandenen Fehler an der Beleuchtungsanlage behoben.

Dies kann vom einfachen Austausch eines defekten Leuchtmittels (der klassischen „Glühbirne“) über das Nachrüsten oder Vervollständigen der bei Reifen ohne seitlichen Reflexionsstreifen erforderlichen 2 Speichenreflektoren pro Laufrad bis zum Austausch der kompletten Beleuchtungsanlage, bestehend aus Dynamo, Front- und Rücklicht und der erforderlichen Verbindungskabel reichen. Derartige „Großbaustellen“ kamen auch diesmal wieder vereinzelt vor und wir freuten uns nach vollbrachter Arbeit zusammen mit dem Radeigentümern über das auch bei der anstehenden Dunkelheit wieder erstrahlende Rad.

Das war es auch diesmal wieder, was uns die doch mit zunehmender Uhrzeit, immer kälter werdenden Gliedmaßen ein wenig vergessen ließ, wenn man die Freude der Teilnehmer an dem wieder funktionierenden Licht zu spüren bekommt. Hierbei erlebt man auch nicht selten den Aha-Effekt bei den Teilnehmern, die häufig nur aus Unwissenheit der technischen Hintergründe, eine einfache

Reparatur über den Tausch einer defekten Glühlampe im Frontscheinwerfer nicht selbst durchgeführt zu haben.

Parallel zu dem Reparaturgeschehen, welches mit je 3 Stationen von Velocity und dem ADFC durchgeführt wurde, informierten und berieten die Verkehrswacht und der Verkehrssicherheitsberater der Polizei, sowie



Lichtaktion auf dem Platz der Deutschen Einheit.

der ADFC mit seinem Infomobil wieder bei allen Fragen zum Thema Licht am Fahrrad und was für ein besseres Gesehen getan werden kann.

Im Anschluss der Aktion haben wir wieder alle interessierten Teilnehmer zu unserer beliebten „Glühwürmchentour“ eingeladen, um das reparierte Licht auch gleich mal in der Dunkelheit auszuprobieren und sich bei der anschließenden Einkehr bei wärmenden Speisen und Getränken in entspannter Atmosphäre z.B. über das Thema Licht auszutauschen. Zum Abschluss möchten wir uns noch einmal bei den zahlreichen Helfern und Teilnehmern für den aktiven Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit bedanken und wünschen insbesondere in der anstehenden dunkleren Jahreszeit eine sichere und unfallfreie Fahrt mit dem Rad.

# Neues Tourenangebot

## Helmstedt fährt wieder Rad!

Seit August haben sich in Helmstedt wieder aktive Radfahrerinnen und Radfahrer gefunden und haben zusammen die wunderschöne Landschaft und Orte der Gegend erkundet.

**Birgit Braun**



Pause am Lappwaldsee.

Zunächst sind wir mittwochs ab 18 Uhr für ca. 2 Stunden gefahren und abschließend gemeinsam eingekehrt. Doch mit zunehmender Dämmerung und Dunkelheit haben wir nun im Oktober beschlossen, sonntags bereits ab 11 Uhr zu fahren: Treffpunkt ist am Sternberger Teich (Nähe Seeterrassen) und vor Ort wird entschieden, wohin die Tour geht.

Es kommen schnell immer einige Kilometer zusammen: 17 km war bisher das Kürzeste, ca. 35 km die längste Strecke, die wir in 2 Stunden geschafft haben. Es gab auch eine „Schlafmützen-Tour“ von nur 10 km Länge.

Im ehemaligen Tagebau in Ost und West haben wir die Umgestaltungen beobachtet, nach Ummendorf (Sachsen-Anhalt) zur Kräuterküche sind wir gefahren, in Königs-lutter über viele Dörfer und Wiesen sind wir zum Kaffeetrinken eingekehrt, der Wassermühle in Rábke haben wir einen Besuch abgestattet. Den Bau des Speerezzentrums in Schöningen haben wir in Augenschein genommen – gemeinsam sind wir unterwegs gewesen und haben ständig schöne Wege in unserer Region neu entdeckt.

Auch zur RADtour`12 in Braunschweig sind Helmstedter mit dem Zug angereist und hatten viel Spaß bei dieser sehr gut organisierten großen Runde!

Gutes Wetter ist von Anfang an immer dabei – wenn wir die 1. Tour unberücksichtigt lassen: sie fing mit strömendem Regen an. Diesen haben wir in einer Eisdiele überbrückt und dann ging es weiter.

Die Gruppengröße bewegt sich jetzt im Herbst zwischen 6 und 8 Teilnehmern; im Sommer waren wir auch einmal 16.

Um diese aktive Gruppe „heil über den Winter zu bringen“, möchten wir uns nun jeden 1. Donnerstag im Monat um 19 Uhr in einer Gaststätte treffen (wechselnde Adressen). Da schmieden wir Pläne und Ideen für 2013 und lernen uns kennen.



Radtour von Helmstedt nach Schöningen.

Wir freuen uns über jeden neuen Radfahrer und jede RadfahrerIn, die mitfahren möchte. Sie sind herzlich willkommen! Sie müssen auch nicht im ADFC sein, um mit uns zu fahren.



### KONTAKT

Birgit Braun

Tel.: 05351 /599991 (ab 19 Uhr)

E-Mail: braun-helmstedt@t-online.de

Tagsüber auch über Martin Wandersleb

Buchhandel & Antiquariat erreichbar  
(Tel.: 05351/595188)



# Frauentour ins Alte Land

Am 5. Mai trafen wir uns zur Tour ins Alte Land, dem mit 170 Quadratkilometern größten geschlossenen Obstanbaugebiet Nordeuropas.

**Margrit Pape-Jacksteit**

Von Braunschweig aus fuhren wir mit der Bahn nach Hamburg-Harburg und dann weiter mit der S-Bahn nach Neugraben. Dort schien die Sonne und sollte uns für den ganzen Tag begleiten. Durch beschauliche Dörfer fuhren wir durch wunderschöne Obstbaulandschaften und fern ab der Straße nach Jork, dem wohl bekanntesten Ort im Alten Land. In Jork gibt es nicht nur unzählige Obstbauernhöfe sondern auch wunderbar erhaltene und restaurierte Altländer Fachwerkhäuser. Auf dem Herzapfelhof machten wir Station und tranken leckeren Apfelsaft und Apfelkuchen. Weiter ging es über einen wunderbaren Weg direkt an den Obstbäumen vorbei nach Lühe zur Schiffsanlegestation an der Elbe. Mit der Fähre fuhren wir an das andere Elbufer nach Schulau. Am wunderschönen Fährhaus-Schulau vorbei fuhren wir auf dem Elberadweg mit Blick auf die Elbe. Dort erwartete uns eine nicht vermutete bezaubernde Landschaft mit bizarr geformten Bäumen und einem Naturstrand. Die Fahrt auf dem Weg durch Blankenese ließ den Reichtum der An-



Kleiner Zwischenstopp

wohner dieses Stadtteils nur erahnen. Hinter Blankenese suchten wir uns ein schönes Café direkt an der Elbe und genossen bei strahlender Sonne unseren Cappuccino. Es ging weiter über Ovelgönne und vorbei an großen Lagerhallen und unzähligen Bürohäusern über die Hafen-City zum Bahnhof, wo wir am Abend unsere Heimreise antraten. Es war ein schöner Tag mit einer sehr guten Reiseleitung, vielen Eindrücken, guten Gesprächen und der Erkenntnis, dass Radfahren mit begeisterten Mitfahrerinnen viel Spaß macht.

**STEINKAMP** - Individuelle Räder  
- Ersatzteile & Zubehör  
- Reparatur aller Fabrikate

**VELOVILLE Edition 2012**  
**Einmalig in Preis und Leistung**  
3 Rahmenformen und Farben  
Ketten- oder Nabenschaltung

Kaifernstraße 54 · 38102 Braunschweig · Tel. 0531 / 7 43 04  
[www.raeder-nach-mass.de](http://www.raeder-nach-mass.de)



# Fahrradtour ins Münsterland/Ruhrgebiet

vom 7.-9. September 2012 bei schönstem Wetter

**Teilnehmer: Georg und Aljona als Tourenleiter**

**Katrin, Steffi, Claudia, Wilfried, Ilpo und ...**

**Claudia Krone**

## Hannes (0 km)

Am Freitagnachmittag starteten wir mit zwei Privatwagen und einem geliehenen Anhänger für unsere Fahrräder von Braunschweig in Richtung Münsterland nach Werne, Georgs Heimatort. Dort kamen wir nach einer staufreien Fahrt gegen 19 Uhr in unserem Hotel an und staunten über das geschäftige Treiben auf dem Marktplatz, das sich

Wer weiss wohin?

als Vorbereitung für den alljährlich stattfindenden Nachtflohmarkt herausstellte. Hier gesellte sich Hannes zu uns, Georgs treuer Freund aus Grundschultagen, der mit uns die Tour machen würde. Beim Abendessen unter freiem Himmel ließen wir es uns gut gehen und stellten fest, dass Hannes gute Laune verbreitet und Georg wegen einer Erkältung seine Stimme verlieren wird.

## Erinnerungen an Herbern (10 km)

Am Samstag nach dem Frühstück und einem kurzen Gang über den Flohmarkt wollten wir uns dann endlich bewegen und waren gespannt, was der Tag uns bringen wird. So ging es dann 10 Uhr los und weil Werne mit ca. 30.000 Einwohnern nicht besonders groß ist, befindet man sich nach ein paar Minuten schon im Grünen, d. h. in einer sehr landwirtschaftlich geprägten Umgebung, die durch Mais, Mais, Mais und ... Güllegeruch geprägt ist. Nach einem kleinen Schlenker über den Ort Herbern, was Wilfried besonders freute, weil er als kleiner Junge dort oft seine Großeltern besuchte, radelten wir bei herrlichem Sonnenschein zum ersten Ziel unserer



Fahrradreise, das idyllische Schloss Westerwinkel.

## Toller Empfang in Lüdinghausen (35 km)

Wenig später erreichten wir das Schloss Nordkirchen, noch größer und herrschaftlicher und inmitten eines weitläufigen Parks gelegen, das heute die

Fachhochschule für Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen beherbergt. Von dort ging es weiter auf überwiegend asphaltierten Wirtschaftswegen, durch waldige Abschnitte und Dörfer, vorbei an einsam gelegenen Gehöften bis sich die Burg Vischering vor uns auftat, ein trutziger Bau aus dem 13. Jahrhundert, der in heutiger Zeit für kulturelle Veranstaltungen genutzt wird. Nach einem Rundgang pausierten wir kurz im Burgcafé um den größten Durst zu löschen, freuten uns aber schon auf eine von Hannes viel gelobte Eisdiele in Lüdinghausen, mit der gleichnamigen Burg, die wir vom Sattel aus kurz würdigten.

In Lüdinghausen bereitete man uns einen tollen Empfang: Festumzug! Von unserem Platz unterm Sonnenschirm belustigten wir uns bei Eis und Kaffee gerade noch über die Schützen, die in der Mittagshitze mit TamTam und Blasmusik durch die Ortsmitte zogen, ohne zu wissen, was uns kurze Zeit später bevorstand, nämlich ein schwerer Anstieg - doch am Ende als Belohnung eine wunderbare Sicht auf das unter uns liegende erstaunlich grüne Ruhrgebiet. Es war aber noch nicht an der Reihe.

## Um den Halterner See herum (60 km)

Zunächst hieß unser Ziel nämlich Haltern am See. Wir fuhren durch ein riesiges Naherholungsgebiet, das vor allem als Trinkwasserreservoir für das Münsterland und das nördliche Ruhrgebiet dient und deshalb in weiten Teilen eingezäunt ist. An einigen Stellen gibt es Möglichkeit zum Baden und Sandstrand, was an diesem sehr warmen Wochenende durch die zahlreichen Ausflügler auch ausgiebig genutzt wurde.

Der Italiener war ein Pakistaner (70 km)

Um 17:30 Uhr erreichten wir unser Ziel, das Ratshotel in Haltern am See und nach einer erfrischenden Dusche ließen wir den Tag bei Pasta und Pizza in lustiger Runde ausklingen und rätselten über die Nationalität des Italieners.

## Jules Verne in Henrichenburg (70 + 25 km)

Am Sonntagmorgen ging es 9 Uhr weiter bis zur Lippe, der natürlichen Grenze zwischen Münsterland und Ruhrgebiet. Durch die hügelige Landschaft des Naturschutzgebietes Haard gelangten wir am Dortmund-Ems-Kanal zum ehemaligen Schiffshebewerk Henrichenburg, ein Stahlkoloss aus Wilhelminischer Zeit - oder eher aus einem Roman von Jules Verne? Es wurde Ende der 1990er Jahre restauriert und so kann man heute alles aus nächster Nähe besichtigen, z. B. den Trog – die Schiffshebebadewanne – oder aus 14 m Höhe, wenn man zuvor ca. 200 Stufen erklimmt.



Schiffshebewerk Henrichenburg.

## Strukturwandel im Ruhrgebiet (70 + 45 km)

Von einer Aussichtsplattform auf einer ehemaligen Abraumhalde im Emscherpark hatten wir einen weiten Rundumblick. Auffallend dabei die vielen Kohlekraftwerke. Weitere Beispiele für die Herausforderung namens Strukturwandel waren auf unserer Tour

die ehemalige Zeche Waltrup, wo jetzt u. a. die Fa. Hase Liegeräder herstellt,



Pause am Schloss Nordkirchen.

sowie die Marina Rünthe, heute ein beliebtes Ausflugsziel, früher ein Kohlehafen.

## Ausklang (70 + 65 km)

In Werne wieder angekommen, hatte Georg noch eine Überraschung für uns: es gab Kaffee und Kuchen bei seinen Eltern. Erschöpft, verschwitzt und verstaubt durften wir alle an der liebevoll gedeckten Kuchentafel im Wohnzimmer Platz nehmen. Frau Möllmann sen. bediente uns fröhlich und ungezwungen, als kenne man sich schon seit Jahren, während wir von unserer Tour berichteten.

## Schlagworte

Tolle Tour, super Wetter, gelungenes Wochenende, Kultur und Industrie, Gegenverkehr, funktionierendes Team, Rotz Stewart, sympathische Teilnehmer, gute Besserung, Grippostad, Kirschkuchen oder Käsekuchen oder Apfelkuchen, Kippis\*, guten Appetit, langsamer, nicht schon wieder ein Hügel, die Käseplatte ist für Steffi, immer wieder. Vielen Dank!

\*finnisch für Prost



# Rund um Braunschweig in 2 Etappen

Im vergangenen Jahr noch eine Tour für Langstrecken-Fans, wurde die "Rund um BS"-Tour 2012 auf zwei getrennte Termine aufgeteilt, was Tourenleiter Michael auch stärkeren Zuspruch bescherte.

## Norbert Fleischmann

So starteten am Samstag des 9. Juni 12 Radlerinnen und Radler in der Eulenstraße Richtung Norden zur ersten 50 km-Etappe, die uns im Uhrzeigersinn in den Süden führen sollte. Das Wetter zeigte sich fahrradfreundlich – Sonne, ein paar Wolken und hier und da eine leichte Brise machten das Radeln zum reinen Vergnügen.

Ab dem Hafen führte unsere Route zuerst am Kanal entlang bis Thune, dann über Feldwege nach Bechtsbüttel und Bevenrode. Spätestens hier kam Kurzurlaubs-Feeling auf, denn die wenigsten kannten diese Ecken aus der Radperspektive. Fotografische Impressionen wären problemlos als Urlaubsbilder aus viel weiter

entfernten Regionen durchgegangen. In der Gegend um Hondelage und Dibbesdorf hatten wir das östliche Ende der Tour erreicht und nach einer weiteren Pause ging's weiter Richtung Süden. Das Schöne am Radeln ist ja auch, dass man sich unterwegs mit allen möglichen Mitradlern unterhalten kann und die Zeit damit ziemlich schnell vergeht. Über Volkmarode und Riddagshausen landeten wir in Rautheim, wo nach der letzten Pause aufgrund der fortgeschrittenen Zeit und der anstehenden Übertragung eines EM-Spiels leichte Auflösungserscheinungen in der Gruppe einsetzten. Dies hielt die übrigen Teilnehmer aber nicht davon ab, die Tour nach der Rückkehr in die Innenstadt

### Hier sind sie wieder,

unsere beliebten wasserdichten  
Radtaschen aus dem Hause Ortlieb!

**Back-Roller Classic SFU Edition**  
Der signifikante Abwärtsschritt mit Quick-Lock Aufhängesystem  
mit Einhandbedienung



nur 79,95 / Paar

Material: PD 620 / PS 480 Polyester PVC beschichtet  
Gewicht: 1900 g  
Volumen/Paar: 40 l  
Farben: weiß/schwarz, blau/schwarz

# SFU

**Office-Bag Classic SFU Edition**  
Der ideale Begleiter im Akkordtaschenformat



nur 79,95

Material: PD 620 / PD 620C Polyester PVC beschichtet  
Gewicht: 1900 g  
Volumen: 21 l  
Farben: weiß/schwarz, blau/schwarz

in der Radler-Stammkneipe "Havanna" bei einer verdienten Stärkung ausklingen zu lassen.

Vier Wochen später: Gleicher Ort, gleiche Zeit, Startschuss zur 2. Etappe. Diesmal waren sogar 21 Teilnehmer angetreten, was an den durchwachsenen Wetterausichten nicht gelegen haben kann. Vor uns lagen noch einmal 50 km – also erst einmal raus aus der Innenstadt Richtung Süden, ab dem Harz & Heide-Gelände auf den Ringgleis und an diversen Pferdekoppeln vorbei durch die Prarie Richtung Broitzem, wo am Fernsehturm die erste (und in dem Moment auch verdiente) Pause geplant war. Weiter ging's durch Stiddien und Timmerlah Richtung Lamme, wo es dann kam, wie es – mit Blick nach Westen – kommen musste: Regen und ein kräftiger Wind machten die Angelegenheit kurzzeitig etwas ungemütlich, bis wir in einem kleinen Wald Unterschlupf fanden. Unter großem Wühlen und Rascheln wurden hektisch Regenklamotten ausgepackt und angezogen.

Nachdem Häuptling Michael festgestellt hatte, dass nach einiger Zeit außerhalb des Waldes weniger Wasser vom Himmel kam als von den Bäumen, unter die wir uns geflüchtet hatten, verließen wir dieses Feuchtgebiet Richtung Bortfeld. An der dortigen Marina konnte man sich einige Anregungen fürs neue Einfamilienhaus mit Parkanlage und Bootsanleger holen. Unser Weg führte uns weiter über Wendeburg und Walle nach Veltenhof, wo wir dann wieder Braunschweiger Boden unter den Reifen hatten. So radelten wir da wieder in die Stadt, wo wir sie vier Wochen zuvor verlassen hatten und wurden kurz vor dem Ziel am Inselwall sogar von strahlendem Sonnenschein empfangen. So wurde auch die Outdoor-Variante der abschließenden Nachbetrachtung im Restaurant APO ermöglicht.

Eine Tour, bei der es auf herrlich naturnahen Wegen für Alt- und Neu-Braunschweiger eine Menge zu entdecken gibt und die eigentlich nur ein Fazit zulässt: Wirklich nett hier!

## Öffentliche gibt Tipps zur sicheren Beleuchtung

In der dunklen Jahreszeit ist eine vernünftige Beleuchtung am Fahrrad unerlässlich.

Sichtbarkeit bedeutet Sicherheit. Leider gehört die Beleuchtungsanlage zu den störungsanfälligsten Bestandteilen eines Fahrrades. Kritische Punkte sind:

- Versagen der meisten Dynamos bei Regen, Schnee und Matsch
- Korrosion der Kontaktstellen
- Unterbrechung der Leitungen
- Durchbrennen der Glühlampen
- Mechanische Defekte der einzelnen Teile durch die exponierte Lage

Hier sollte öfter geprüft werden, ob Kontakte, Leitungen und Glühlampen in Ordnung sind. Etwas Extrapflege im Winter kann nicht schaden. Generell sollten Sie darauf achten, dass die Kabel möglichst eng am Rahmen verlegt werden, damit die Gefahr des Abreißen gering bleibt. Lediglich im Bereich des Lenkers muss das Kabel "etwas Luft" haben, damit es beim Lenkeinschlag nicht abreißt. Die normalerweise vorhandenen oder mit Dynamo, Rücklicht und Scheinwerfer erworbenen Kabel sind relativ dünn und dadurch wenig reißfest. Es ist daher ratsam, die serienmäßigen Kabel durch dickere auszutauschen. Auch die Verluste durch den Widerstand des Kabels werden so reduziert. An Scheuerstellen kann man das Kabel mit Schrumpfschlauch aus dem Elektrohandel verstärken.

Mit diesen kleinen Tricks kommen Sie hoffentlich gut durch den Winter.



**ÖFFENTLICHE**

# Radtourbericht

## Schloß Hessen

In diesem Jahr standen einige unserer Touren unter dem Motto "Touren ins Braunschweiger Land". Was vielen nicht bekannt ist: Das Land Braunschweig war ein "Flickenteppich", Teile davon gehören heute zu Sachsen-Anhalt, wie der kleine Ort Hessen, dessen Schloss einst Sitz der Braunschweiger Herzöge war.

**Markus Feuerhahn**

Am 29. Juli machten wir uns auf den Weg zum Schloß Hessen im Landkreis Harz.

Trotz des Regenwetters fanden sich etwa 20 Mitfahrer in der Eulenstraße ein.

Wir umfuhren die Asse westlich über Groß Denkte und näherten uns der Landesgrenze. Bei vielen wurden Erinnerungen wach, wie hier im Dezember 1989 die Grenze zwischen Mattierzoll und Hessen geöffnet wurde.

Schaukästen, ein Stück Grenzzaun und der alte Wachturm erinnern hier noch an die Teilung Deutschlands.

Das Wetter wurde zunehmend besser und gegen Mittag kehrten wir gemeinsam in der ältesten

Gaststätte Sachsen-Anhalts "Zur Weinschenke" ein, die erstmals 1395 erwähnt wurde und sich bereits seit fünf Generationen in Familienbesitz befindet.



Dem Wetter trotzend auf dem Weg zum Schloß Hessen

Im gegenüberliegenden Schloss nahmen wir an einer Führung teil, die hier regelmä-



Freistaat Braunschweig 1918-1945

ßig angeboten werden ([www.gemeinde-hessen.de](http://www.gemeinde-hessen.de)).

Das Schloss war im 17. Jahrhundert die Sommerresidenz der Braunschweiger Herzöge. Nach einer wechselvollen Geschichte verfiel es zu Zeiten der DDR weitgehend, West- und Nordflügel wurden abgerissen.

Seit 1995 kümmert sich ein Förderverein liebevoll um die Sicherung und den Wiederaufbau des noch vorhandenen Ostflügels und der verbliebenen Anlagen.

Bei Sonnenschein traten wir die Rückfahrt in die Heimat an, dieses Mal nordöstlich über Groß Vahlberg und Dettum an der Asse vorbei.

Nach knapp 100 km erreichten wir Braunschweig und ließen die ereignisreiche Tour in der Braunschweiger Schrebergartengaststätte in der Rautheimer Straße ausklingen.





# Flott durch den Winter

Die flotten Touren des ADFC Braunschweig im Winter 2012/2013.

An jedem zweiten Samstag im Monat.

Treffpunkt: ADFC-Geschäftsstelle, Eulenstraße 5.

Beginn: 14:00 Uhr. Dauer: ca. 2 Stunden.

Entfernung: ca. 30 km, Geschwindigkeit: ca. 20 km/h.

Termine:

Samstag, 08. Dezember 2012

Samstag, 12. Januar 2013

Samstag, 09. Februar 2013

Samstag, 09. März 2013

Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen  
oder per Fax 0421/346 29 50

Warum ADFC-Mitglied werden?

Anschrift:

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf

## Engagement

Sie brauchen komfortable Routen, sichere Wege, genügend Parkplätze oder gute Verbindungen für Fahrrad und Bahn? Von neuen Fahrradmodellen erwarten Sie mehr Qualität? Klasse - wir setzen uns genau für Ihre Interessen ein: in Brüssel, in Berlin, bei Ihrer Landesregierung oder vor Ort in Braunschweig. Dafür braucht der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Ihre Unterstützung. Über 130.000 Menschen sind bundesweit bereits dabei, mehr als 800 allein in Braunschweig. Mit Ihrer Mitgliedschaft schaffen wir das - für alle Radlerinnen und Radler.

## Kontakte

Kommen Sie mit auf Feierabend- oder Wochenendtouren, übernachten Sie in Bett+Bike-Hotels oder diskutieren Sie mit uns über alle Themen rund ums Rad. Nutzen Sie als Mitglied kostenlose oder stark ermäßigte ADFC-Angebote, wie die Teilnahme an Codieraktionen. Über die ADFC-Magazine Radwelt und PedaLeo oder die Mitradelzentrale finden Sie Menschen, die auch gerne auf Tour gehen. Tauschen Sie Touren- und Urlaubstipps aus! Unsere Experten beraten Sie ehrenamtlich und mit viel Liebe zum Detail. Sprechen Sie uns direkt an!

## Service

Schützen Sie Ihr Fahrrad mit der ADFC-Diebstahlversicherung rund um die Uhr oder lassen Sie sich von unseren Rechtsexperten beraten. Für Mitglieder, die zu Fuß, per Rad, oder als Fahrgast im Straßenverkehr unterwegs sind, gilt automatisch unsere Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung. Die hilft, wenn es mal knallt.

Davon können auch Sie profitieren!

☐ **Ja**, ich trete dem **ADFC** bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

☐ **Einzelmitglied 46 €** ☐ **Familien-/Haushaltsmitglied 58 €**

☐ **Zusätzliche jährliche Spende** €

Anmerkungen

**Familien-/Haushaltsmitglieder:**

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

☐ Ich erteile dem **ADFC** hiermit eine **Einzugsermächtigung** bis auf Widerruf:

Kontoinhaber

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum / Ort

☐ Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

**November**

Di. 20.11.	19:30 Uhr	AG Sicherheit & Verkehr	ADFC, Eulenstraße 5
Di. 27.11.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5

**Dezember**

Sa. 08.12.	14:00 Uhr	Flott durch den Winter Tour	ADFC, Eulenstraße 5
Di. 11.12.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5
Do. 13.12.	19:30 Uhr	Fahrradstammtisch	Havanna, Holwedestr. 1

**Januar**

Di. 08.01.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5
Do. 10.01.	19:30 Uhr	Fahrradstammtisch	Havanna, Holwedestr. 1
Sa. 12.01.	14:00 Uhr	Flott durch den Winter Tour	ADFC, Eulenstraße 5
Di. 22.01.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5

**Februar**

Di. 05.02.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5
Sa. 09.02.	14:00 Uhr	Flott durch den Winter Tour	ADFC, Eulenstraße 5
Di. 12.02.	19:30 Uhr	AG Sicherheit & Verkehr	ADFC, Eulenstraße 5
Do. 14.02.	19:30 Uhr	Fahrradstammtisch	Havanna, Holwedestr. 1
Di. 19.02.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5

**März**

Di. 05.03.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5
Sa. 09.03.	14:00 Uhr	Flott durch den Winter Tour	ADFC, Eulenstraße 5
Do. 14.03.	19:30 Uhr	Fahrradstammtisch	Havanna, Holwedestr. 1
Di. 19.03.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5
Di. 26.03.	19:30 Uhr	AG Sicherheit & Verkehr	ADFC, Eulenstraße 5

**April**

Di. 02.04.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5
So. 07.04.	10:00 Uhr	RAD'13 - Fahrradmesse	Brunsviga
Do. 11.04.	19:30 Uhr	Fahrradstammtisch	Havanna, Holwedestr. 1
Di. 16.04.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Eulenstraße 5



### ADFC Geschäftsstelle und Infoladen

Geschäftsstelle & Infoladen  
Eulenstraße 5  
38114 Braunschweig

Tel. (0531) 52966  
Fax (0531) 58048908

info@adfc-braunschweig.de  
www.adfc-braunschweig.de

Öffnungszeiten:  
Dienstag: 18:00 - 19:30 Uhr

Persönlicher Kontakt zu den Aktiven des ADFC sowie individuelle Beratung zu allen Fragen rund ums Rad.

### Ansprechpartner ADFC Braunschweig

Kinder und Familie: Sven Schröder  
Sicherheit & Verkehr: Markus Feuerhahn  
Codierung: Hermann Debski  
Radtouren & Tourismus: Michael Heyn

schueler@adfc-braunschweig.de  
verkehr@adfc-braunschweig.de  
codierung@adfc-braunschweig.de  
radtouren@adfc-braunschweig.de

### FahrradSelbsthilfeWerkstatt

Markus Grebenstein  
Eulenstraße 5  
38114 Braunschweig

Tel. (0531) 576636

www.fvag-bs.de  
info@fvag-bs.de

Kostenlose Werkzeugbenutzung und so viel Hilfestellung wie gewünscht für jedermann.

Montag: 15:00 - 19:00 Uhr  
Dienstag: 15:00 - 19:00 Uhr  
Mittwoch: 17:00 - 21:00 Uhr  
Donnerstag: 15:00 - 19:00 Uhr  
Freitag: 15:00 - 19:00 Uhr

### Stadt Braunschweig – [www.braunschweig.de](http://www.braunschweig.de)

Ideen- und Beschwerdemanagement: Herren Ender, Tuchen,  
Tel. (0531) 470-3000, ideen-beschwerden@braunschweig.de

Radverkehrsplanung: Herr Heuvmann,  
Tel. (0531) 470-2982, dirk.heuvmann@braunschweig.de

Deckenerneuerung: Herr Richter,  
Tel. (0531) 470-3418, manfred2.richter@braunschweig.de

Verkehrszeichen und Markierungen: Herr Aschendorf,  
Tel. (0531) 470-2514, peter.aschendorf@braunschweig

Baustellensicherung: Frau Kiefler,  
Tel. (0531) 470-4254, kathrin.kiefler@braunschweig.de

Parken auf Radwegen: Herr John,  
Tel. (0531) 470-2975, bussgeldabteilung@braunschweig.de

Straßenreinigung & Winterdienst: ALBA,  
Tel. (0531) 8862-0, service-bs@alba-online.de

Beseitigung von Fahrradwracks im öffentlichen Raum:  
Tel. (0531) 470-5755, zentraler.ordnungsdienst@braunschweig.de



# Wir kommen gut an!

Einfach und preiswert mit Bus und Bahn  
unterwegs ...

... und mit der Familie fahren macht  
doppelt Spaß!

Mit Bus und Bahn  
durch die Region.



Zweckverband  
Großraum  
Braunschweig

Im schnellen Takt. Zu einem Tarif. Mit guten Anschlüssen.

[www.zgb.de](http://www.zgb.de)

[www.vrb-online.de](http://www.vrb-online.de)

# WILLKOMMEN IN BRAUNSCHWEIGS RADVIERTEL

Die ganze Welt  
des Radfahrens  
an einem Ort



Hauptbahnhof

**velocity** 

velocity Braunschweig GmbH | Kurt-Schumacher-Str. 8-14  
38102 Braunschweig | Telefon 0531/123118-0 | mail@velocity-bs.de  
[www.velocity-bs.de](http://www.velocity-bs.de)